

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Oktober 1983 – 28. Jahrgang



*Skatrunden am Strand
sie nirgendwo fand*

10/83

I ♥ SKAT

mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid

Liebe Skatfreunde,

damit Ihr Euch untereinander besser kennenlernt, und um die Freude am Spiel aller Welt mitzuteilen, haben wir diesen Aufkleber gemacht. Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag, der auch das Porto beinhaltet, senden wir Ihnen diesen Aufkleber gerne zu. Sie brauchen nur die gewünschte Menge anzugeben und den Betrag in Form von Briefmarken beizulegen.

Ihr F.X. Schmid



seit 1860

Coupon deutlich ausfüllen und einsenden an:

**F.X. Schmid Vereinigte Münchner Spielkarten-Fabriken
GmbH & Co. KG, Postfach, 8210 Prien am Chiemsee**

Bitte senden Sie mir:

- einen Aufkleber DM 2,-
- drei Aufkleber DM 3,-
- zehn Aufkleber DM 5,-

Name: _____

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____

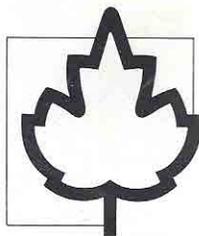
Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.



OKTOBER



Aus dem Inhalt:

Das Deutsche Skatgericht

Problem 4: Spiel verloren?
und Lösung zu Problem 3

Zur Person:

Günter Sechtenbeck

Stellungnahmen zum

Leserbrief zur Bundesliga

Aus den Landesverbänden,
Verbandsgruppen und
Vereinen

Skataufgabe Nr. 259

und Auflösung zu Nr. 258

Veranstaltungskalender

Letzte Meldung

Mit großen Hoffnungen waren 44 Damen, 32 Jugendliche und 300 Herren zur DEM 1983 nach Detmold gefahren, doch nur für drei Skatfreunde wurde der Traum vom Meistertitel Wirklichkeit. Den Titel »Deutsche Skateinzelmeister 1983« errangen in den Konkurrenzen

Damen: Anneliese Hyzyk, »Grand ouvert« Dudweiler,
9798 Punkte;

Jugend: Frank Bischoff, »Trumpf 70« Fallersleben,
8224 Punkte;

Herren: Joachim Vogelhuber, »Gut Blatt« Bockum-Hövel,
10 529 Punkte.

Herzlichen Glückwunsch! – Ausführlicher Bericht und alle Ergebnisse im November-Heft.

Titelbild:

Sommer ade –
ein letzter Gruß vom
Sonnenstrand

Foto: Goedecke (Deike)

Zeichnung: Sepp Schuler

Dankeschön: Für die zahlreichen Glückwünsche anlässlich meiner Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz sage ich auf diesem Wege allen Gratulanten ein herzliches Dankeschön.

Kurt Schwentke

Jugendmeisterschaft in Hamburg

Am 4. Dezember 1983 veranstaltet die Verbandsgruppe 20 Hamburg unter der Schirmherrschaft des früheren Bundeskanzlers Helmut Schmidt in der Mensa der Bundeswehr-Hochschule, Holstenhofweg 85, 2000 Hamburg 70, die ersten offenen Skatmeisterschaften für Jugendliche bis zu 20 Jahren. Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr und umfaßt zwei Serien mit jeweils 48 Spielen. Das Startgeld von DM 5,-, das am Veranstaltungstag zu zahlen ist, dient der Finanzierung eines reichlichen und guten Mittagessens. Die Preise werden und wurden zum Teil schon von namhaften Firmen gestiftet. Der 1. Preis ist immerhin eine »Honda« im Werte von ca. DM 1800,-.

Meldungen sind zu richten an Hans-Jürgen Kuhle, Diekwisch 10, 2000 Hamburg 62, Telefon (0 40) 5 20 76 88, werden aber auch noch am Tag der Veranstaltung ab 8.30 Uhr entgegengenommen.

Ein Jugend-Skatturnier dieser Größenordnung hat es im norddeutschen Raum bisher nicht gegeben. So haben Presse, Funk und Fernsehen zugesagt, auf diese Veranstaltung hinzuweisen und darüber zu berichten. Mehrere tausend Handzettel und Plakate an den U-Bahnhöfen und vor Schulen werden zudem auf diese Meisterschaft aufmerksam machen.

Enttäuscht ist der VG 20-Vorstand vom Verhalten der Hamburger Schulbehörde, die wissen ließ: »Skat in der Schule gehört nicht zu den Bereichen, die gefördert werden.« Dabei wollten die Hamburger Skatfreunde weder Geld noch Pokale, nur die Erlaubnis, am Schwarzen Brett in den Schulen Hinweise auf das Jugendturnier anbringen zu dürfen. – Hamburg ist in dieser Hinsicht einmalig. »Einmalig armselig!«, meinte VG-Vorsitzender Lothar Beckmann im August-Heft der »Hamburger Skat-Rundschau«.

Die Hamburger Skatfreunde setzen sich mit ganzer Kraft für die Jugendarbeit und das Gelingen dieser Veranstaltung ein. Unverständlich ist, wenn Jugendbehörden wie in Hamburg es untersagen, an geeigneter Stätte

– der Schule – Jugendliche anzusprechen, um sie zum Skatspiel, das zum Denksportbereich zählt, als mögliches Mittel sinnvoller Freizeitgestaltung zu führen. Es gibt in bundesdeutschen Ländern Beispiele, die beweisen, daß es anders besser geht... und zwar im wohlverstandenen Interesse der Jugend.

Darum: Auf nach Hamburg!

Görlich- Gedächtnisturnier

In memoriam Herbert Görlich, der über 25 Jahre im Berliner Skatsport in vielen Funktionen ehrenamtlich tätig war, zu den Mitbegründern der Kreuzberger Skatvereinsgemeinschaft zählt und als exzellenter Skatspieler weit über die Grenzen Berlins bekannt wurde, veranstaltet die Verbandsgruppe 1061 (KSVG) am 16. Oktober 1983 das 2. Herbert-Görlich-Gedächtnis-Skatturnier.

Die aus der Spielgeldabrechnung (DM 0,50 je verlorenes Spiel) eingenommenen Beträge werden im Sinne Herbert Görlichs für die Betreuung behinderter Kinder in Berlin zur Verfügung gestellt.

Über eine große Beteiligung der Skatfreundinnen und Skatfreunde aus allen Teilen des Bundesgebiets und Westberlin würde sich der Veranstalter sehr freuen. Mitgliedschaft im DSkV ist nicht erforderlich. Es besteht jedoch keine Startmöglichkeit für Einzelspieler. Ausschreibung in diesem Heft.



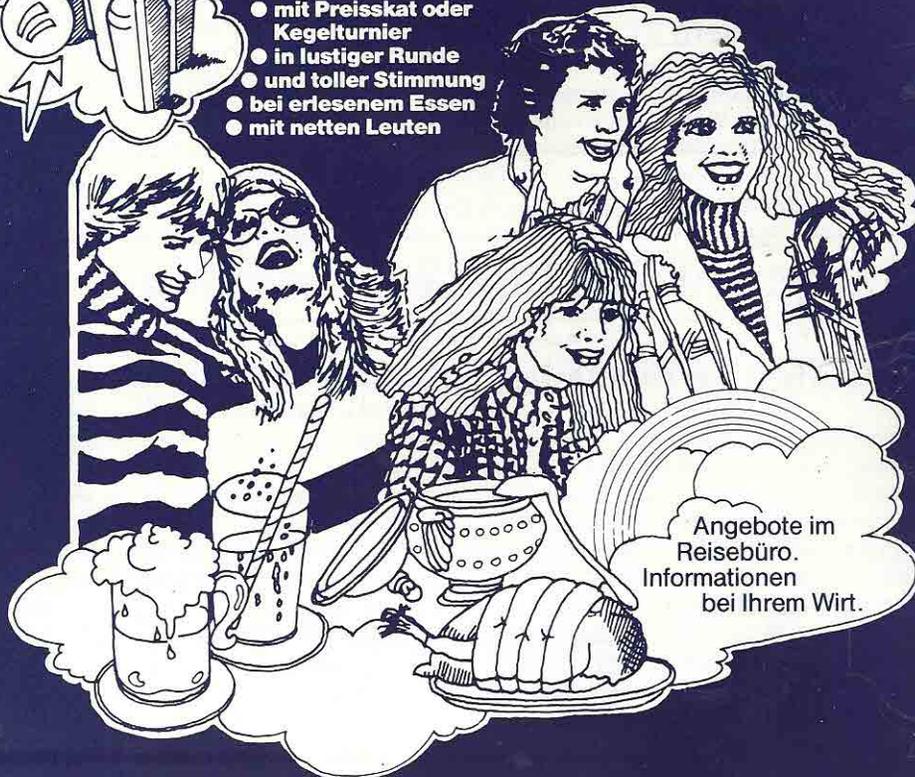
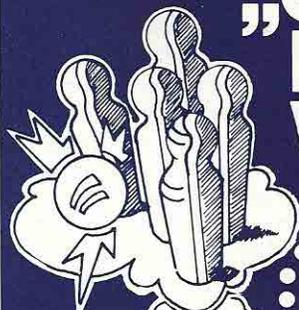
»Erst konnte ich die Skatrunde nicht verlassen, weil ich gewann. Dann nicht mehr, weil ich verlor.«

Neu! **WOLTERS REISEN** 
präsentiert:

AGIO FILTER TIP

„Gute Laune Wochenenden“

- mit Preisskat oder Kegeltour
- in lustiger Runde
- und toller Stimmung
- bei erlesenem Essen
- mit netten Leuten



Angebote im
Reisebüro.
Informationen
bei Ihrem Wirt.

AGIO FILTER TIP – das Cigarillo mit dem echten Tabakdeckblatt

Das Deutsche Skat-Gericht



Problem 4:

Spiel verloren?

Beim fünften Stich verstößt der Alleinspieler gegen die Spielregeln der Skatordnung, indem er falsch bedient. Zu diesem Zeitpunkt hat er jedoch bereits 62 Augen in den von ihm eingezogenen Stichen einschließlich der beiden Skatkarten. Ist das Spiel als gewonnen oder verloren anzuschreiben?

Lösung des Falles im nächsten Heft!

Lösung zu Problem 3

Nach Ziffer 7.2.1 der Skatwettbewerbordnung (SkWO) müssen alle Eintragungen in die Spielliste **richtig, vollständig und eindeutig**

sein. Im vorliegenden Falle ist nicht mehr festzustellen, ob das umstrittene Spiel überhaupt durchgeführt wurde und wenn ja, wer Alleinspieler war und was für ein Spiel gespielt wurde. Die Schuld an der unterlassenen Eintragung trifft nicht allein den Listenführer, sondern nach 7.2.2 SkWO sind **alle** Spieler am Tisch für die Führung der Liste verantwortlich. Sie haben die Einträge **laufend** zu prüfen. Besonders der Kartengeber soll stets nachprüfen, ob das vorhergehende Spiel richtig und in die richtige Spalte eingetragen ist. Wegen dieser allgemeinen Mitverantwortung fällt die Entscheidung nicht schwer: das Spiel ist als eingepaßt zu werten. Die Spielliste bleibt selbstverständlich gültig.

Siegfried Mesterharm,
Mitglied des Deutschen Skatgerichts

Stellungnahmen zum Leserbrief Bundesliga

Klare Mehrheit für Bundesliga

Skfr. Sechtenbeck, Mitglied des Deutschen Skatgerichts, hat sich im Heft 9/83 unserer Verbandszeitschrift über die Bundesliga geäußert. Sein Beitrag enthält viele richtige Anmerkungen, bedarf aber in einigen Punkten der Korrektur bzw. der Klarstellung.

Wie Skfr. Sechtenbeck, so bin auch ich der Meinung, daß im Grunde *ein* Mannschaftswettbewerb genügt. Da die Bundesliga nach weit sportlicheren Kriterien als die DMM durchgeführt wird, weil hier – nach Möglichkeit – jede Mannschaft gegen jede andere spielt, sollte dies die Bundesliga sein. Nun hat aber die DMM herkömmlichen Stils bekannt-

lich im DSKV viele Freunde, vor allem in *den* Landesverbänden, die dem Ligasystem bisher ablehnend gegenüberstanden. Es gilt, die Mitglieder dieser Landesverbände allmählich davon zu überzeugen, daß die wahre Mannschaftsmeisterschaft eben nicht die DMM, sondern das Ligasystem ist. Dies dürfte aber erst durch die Paxis möglich werden.

Dann können auch die Titel »Deutscher Damenmannschaftsmeister« und »Deutscher Herrenmannschaftsmeister« von den beiden besten Mannschaften der DMM (wenn diese als *Meisterschaft* zunächst weiterbestehen sollte) auf die beiden Bundesliga-Siegermannschaften der Damen und Herren übergehen. Auch hier besteht also eine gewisse Über-

Skat-Turnier

der **Stern-Brauerei** um die

1. offene Essener Stadtmeisterschaft '83

Schirmherr: Der Oberbürgermeister der Stadt Essen, Herr Horst Katzor

Nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes e.V. Bielefeld unter Aufsicht der Spielgemeinschaft Essen.

Der Sieger erhält

DM 500,- und den Pokal der Stern-Brauerei

2. Preis

DM 450,- und den Pokal der Stern-Brauerei

3. Preis

DM 400,- und den Pokal der Stern-Brauerei

4. Preis

DM 350,- und den Pokal der Stern-Brauerei

5. Preis

DM 300,- und den Pokal der Stern-Brauerei

6. Preis

DM 250,- und eine Erinnerungsmedaille

7. Preis

DM 200,- und eine Erinnerungsmedaille

8. bis 100. Preis

Erinnerungsmedaillen und Geldpreise.

Die Geldpreise ermäßigen sich um DM 20,- soweit aus den Einnahmen möglich.

Damen-Einzel – Sonderwertung

1. Preis

DM 150,- und den Pokal der Stern-Brauerei

2. Preis

DM 100,- und den Pokal der Stern-Brauerei

3. Preis

DM 50,- und den Pokal der Stern-Brauerei

Junioren-Einzel – Sonderwertung

1. Preis

DM 50,- und den Pokal der Stern-Brauerei

2. Preis

DM 40,- und den Pokal der Stern-Brauerei

3. Preis

DM 30,- und den Pokal der Stern-Brauerei

Termin: 6. November 1983

Beginn: 15.00 Uhr · **Einlaß:** 14.00 Uhr

Spiellokal: »Steeler Stadtgarten«

Am Stadtgarten 1 · 4300 Essen 1

Startgeld: DM 12,- · **Kartengeld:** DM 1,-

Verlorenes Spiel DM 1,-

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele.

Das Geld für die verlorenen Spiele wird der Stadt Essen zur Begrünung der Innenstadt zur Verfügung gestellt.

Dieses Turnier ist offen für alle Skatspielerinnen und Skatspieler.

Eine Zugehörigkeit zu einem Verein ist nicht erforderlich.

Voranmeldung unter gleichzeitiger Einzahlung des Start- und Kartengeldes in Höhe von DM 13,- an die

Skat Spielgemeinschaft Essen

Postscheckamt Essen, Konto 246 83-438.

Absender bitte deutlich schreiben.

Voranmeldung bis 25. Oktober 1983.

Restkarten, soweit vorhanden, an der Tageskasse.

Achtung!

Unter den Einzahlungsbelegen der Voranmeldung wird ein Sonderpreis in Höhe von DM 50,- ausgelost.

Tauschbörse für Kartenspiele in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr. Alle Sammler bringen ihre doppelt vorhandenen Spiele mit und tauschen diese mit anderen Interessenten.



Stern Pils

DAS FEINE PILS

einstimmung zwischen Skfr. Sechtenbeck und mir.

Der Gedanke, die Erstzusammensetzung der Bundesliga nach bundeseinheitlichen Kriterien vorzunehmen, besticht auf den ersten Blick. Wenn das Präsidium dennoch davon abgesehen hat, dann nicht, weil es sich, wie Skfr. Sechtenbeck vermutet, die Sache sehr einfach gemacht hat, sondern aus zwei Erwägungen heraus: zum einen wegen der ganz unterschiedlichen Voraussetzungen in den acht Landesverbänden, zum andern, um so wenig wie möglich in die Entscheidungsprozesse der Landesverbände einzugreifen. Auch der Wettspielplan für die DEM und für die DMM gibt den Landesverbänden und Verbandsgruppen viel Spielraum, indem bei beiden Meisterschaften auf den vorgeschalteten Ebenen ausdrücklich von Rahmenrichtlinien die Rede ist. Ein fragwürdiges Gemisch aus der Rangliste und im übrigen den Plazierungen auf LV-Ebene wäre gewiß keine gute Lösung.

Nach dem neuen Wettspielplan für die Bundesliga darf ein Klub höchstens mit zwei, nicht aber drei Mannschaften in der Bundesliga vertreten sein, und es ist bei den Ligaspielen üblich, daß diese am ersten Spieltag aufeinandertreffen. Diese Regelung hat in den Landesverbänden, in denen bisher schon nach dem Ligasystem gespielt wurde, zu keinerlei »Wettbewerbsverzerrungen« geführt.

Bedenklich finde ich die Formulierungen »Wenn es aber nun ganz und gar nicht zu vermeiden wäre« und »Lassen Sie die Finger von einer fragwürdigen Bundesliga«. Skfr. Sechtenbeck vergißt, daß die Entscheidung im Präsidium bereits zugunsten der Einführung des Ligasystems auf DSkV-Ebene ab 1984 gefallen ist. Und sie ist mit einer klaren Mehrheit gefallen! Ich plaudere sicher kein Geheimnis aus, wenn ich sage, daß meine Stimme, die ich bei der entscheidenden Sitzung in Wolfsburg aus Krankheitsgründen nicht habe abgeben können, die zehnte befürwortende Stimme gewesen wäre und die Zweidrittelmehrheit bedeutet hätte. Im übrigen waren die fünf »Gegenstimmen« keine Ablehnungen, sondern Enthaltungen. Ich sehe darin die von Skfr. Sechtenberg geforderte klare Mehrheit der Verbandsmitglieder, denn da alle seine fünfzehn Mitglieder demokratisch von Delegierten

gewählt worden sind, repräsentiert das Präsidium selbstverständlich den gesamten Deutschen Skatverband mit allen seinen Skatfreundinnen und -freunden.

Viele Jahre lang ist die Einführung der Bundesliga an meist ganz knappen Abstimmungsergebnissen im Präsidium gescheitert. Dennoch haben die Befürworter nie bestritten, daß diese auf demokratische Weise zustande gekommen sind. So dürfen doch wohl die Anhänger des Ligasystem erwarten, daß jetzt auch die Gegner der Bundesliga deren baldige Einführung tolerieren und der neuen Meisterschaft, an der sie ja keineswegs teilnehmen müssen, eine faire Chance geben.

Kurt Wintgens,
Vizepräsident des DSkV

An einem Strick ziehen

Liebe Skatfreunde,

Ihnen wird beim Lesen des »Der Skatfreund«, Ausgabe September 1983, ganz schön der Schreck in die Glieder gefahren sein. Aber keine Angst, die Bundesliga ist aus der Diskussion, weshalb es sich auch erübrigt, den Aussagen von Skatfreund Sechtenbeck Fakten gegenüberzustellen. Es sollten jetzt wieder alle an einem Strick ziehen, und zwar in die gleiche Richtung.

Wenn Sie dies lesen, hat der Bundesliga-Spielausschuß bereits getagt und die Ausspielzeit für den ersten Spieltag festgelegt.

Neben der Frauenreferentin und dem Spielleiter des DSkV gehören dem Ausschuß folgende Vertreter der Landesverbände an:

LV 1: Helmut Schmidt
c/o Geschäftsstelle LV 1
Eylauer Straße 9
Tel. (0 30) 78 92 17

LV 2: Siegfried Schmitz
Richthofenstraße 41
2300 Kiel 17
Tel. (04 31) 36 19 24

LV 3: Ewald Haarstik
Baldeniusstraße 30
3000 Hannover 21
Tel. (05 11) 75 19 18

Es ist nie zu früh . . .

. . . an den 1. Mai des nächsten Jahres zu denken! Wie wäre es zum Beispiel mit einem Kurzurlaub auf Norderney?!

Der Termin des Skatturniers »Insel-Wanderpokal 1984« liegt so günstig, daß sich ein Aufenthalt von drei bis vier Tagen leicht ermöglichen läßt. Der 1. Mai fällt auf einen Dienstag, und das Turnier findet am Sonntag davor, am 29. April, statt.

Für alle, die ein paar Tage bleiben wollen, stellen wir ein vielseitiges Rahmenprogramm in Aussicht.

Skatklub »Norderneyer Buben«
Postfach 1116, 2982 Norderney

- LV 4: Winfried Schwarzer
Nordenstiftsweg 79
4700 Hamm 1
Tel. (0 23 81) 6 58 27
- LV 5: Heinz Schneider
Fronhofstraße 16
5030 Hürth 6
Tel. (0 22 33) 4 16 96
- LV 6: Siegfried Wolf
An der Planke 1
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. (0 62 61) 6 13 69
- LV 7: (Bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt)
- LV 8: Manfred Knapp
Sonnenstraße 19
8500 Nürnberg 50
Tel. (09 11) 8 55 89

Heinz Jahnke,
Verbandsspielleiter

ZUR PERSON

Günter Sechtenbeck ein erfolgreicher Skatfreund

Günter Sechtenbeck, der mit Gründung des Skatklubs »Karo-Dame« Plettenberg am 1. Oktober 1956 dem Deutschen Skatverband beitrug, hatte bereits ein Jahr später als Klubmeister seinen ersten großen DSKV-Auftritt: Er wurde auf Anhieb Deutscher Skateinzelmeister.



Wie sich später erwies, war dieser Erfolg keineswegs eine Eintagsfliege. In der Zwischenzeit zog er insgesamt 17mal in DEM-Endrunden ein. Zwar mußte er hier auch Placierungen hinnehmen, die unter dem Motto standen »Dabeisein ist alles!«, aber mit

dem 7. Platz (1961), dem 9. Platz (1964), dem 5. Platz (1967) und schließlich mit der sensationellen Wiederholung des Titelgewinns im Jahre 1978 wird seine Spielstärke deutlich unter Beweis gestellt.

Aber auch mit seiner Mannschaft war der gebürtige Plettenberger sehr erfolgreich. Seit Einführung des Qualifikationsweges verfehlte sie lediglich zweimal das DMM-Finale. Bereits die erste mit Qualifikationszwang versehene Deutsche Mannschaftsmeisterschaft des Jahres 1971 brachte den Mannern um Günter Sechtenbeck den Titelgewinn. Das Team wurde 1973 »nur« Deutscher Vizemeister und erreichte in den übrigen Teilnahmejahren eine Anzahl guter Placierungen. Schon 1964 konnte der Versicherungskaufmann Sechtenbeck mit seiner Mannschaft den Titel »Deutscher Meister« an die Fahnen seines Klubs heften – den Titel einer Veranstaltung, die dem heutigen Turnier um den Deutschland-Pokal entspricht.

Günter Sechtenbeck, der am 2. November 1920 geboren wurde, ist aber auch ein Freund

der grauen Theorie. Seit 1962 ist der hervorragende Regelexperte Mitglied des Deutschen Skatgerichts, wo seine tiefgründigen Kenntnisse um das Regelwerk »Skatordnung« sehr geschätzt werden und wo er gemeinsam mit seinen Richterkollegen skatliches Recht spricht.

Das DSkV-Präsidium zeichnete Günter Sechtenbeck für seine Verdienste um den Deutschen Skatverband 1975 mit der Silbernen und 1982 mit der Goldenen Ehrennadel aus.

Mögen dem überaus aktiven und engagierten Skatfreund noch viele Erfolge beschieden sein.

(G. W.)

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Skatklub Herrenhausen auf Erfolgskurs

Hannover. Der alljährliche Klubvergleichskampf der beiden mitgliederstärksten Skatvereine der Verbandsgruppe 30, »Herrenhausen« Hannover und »Karo-As« Nienburg, endete mit einem 38 183 : 37 757-Sieg der Hannoveraner. Bester Einzelspieler in den jeweils 20 Personen starken Teams war Siegfried Bergan (Hannover) mit 3150 Punkten.

Zur Veranstaltung »Meister der Meister« konnte VG-Vorsitzender Gerhard Kirchhoff nahezu 130 Skatfreundinnen und Skatfreunde, darunter Gäste von Berlin bis Kassel, und den fast kompletten LV 3-Vorstand mit Wilhelm Klasing an der Spitze begrüßen. Den Turniersieg trug Klaus Gorschlüter von »Herrenhausen« Hannover mit 4468 Punkten davon. Der 30jährige Teppichhändler legte bereits in der ersten Serie mit einem Grand ouvert den Grundstein zu seinem Erfolg. Die

weiteren Plätze erkämpften sich Klaus Homann (SpG Limmer), Otto Behlert (»Lustige Buben« Hannover), Ludwig Liegmann (Skatklub Bordenau) und Kurt Vogt (Skatklub Letter). Einen großen Pokal gab es auch für die beste Dame des Turniers, Olga Gerigk von TuS Vahrenwald.

Mit Heimvorteil siegte der Skatklub Letter mit dem Team Kirchhoff – Schütte – Vogt – Nowotny in der Endrunde um den VG 30-Pokal überlegen vor den Mannschaften der Skatklubs SK Ronnenberg, »Alle 4 Südstadt« Hannover und SK Misburg.

Die VG-Meisterschaft der Damen sah »Pik-10« Buchholz, mit Gertrud Schuster, Edith Aue, Hanna Bruns und Dagmar Olböter am Start, vor SK Linden, TuS Vahrenwald und SK Herrenhausen erfolgreich.

Über 400 Spielerinnen und Spieler traten zu den hannoverschen Stadtmeisterschaften an. Mit einem solchen Echo hatte der Veranstalter nicht gerechnet. So drohte das Vahrenwalder Hochhaus-Restaurant aus allen Nähten zu platzen. Selbst an den Tischen auf den Kegelbahnen reizten die Skatfreunde um die Gunst der Stunde, die einmal mehr für den schon eine Woche zuvor an gleicher Stätte erfolgreichen Klaus Gorschlüter vom Skatklub Herrenhausen schlug, der sich erneut in hervorragender Form vorstellte und mit 3749 Punkten neuer Stadtmeister wurde. Mit seinen Klubkameraden Wolfgang Junge (2. in der Einzelwertung), Ewald Haarstik (4. in der Einzelwertung) und Siegfried Bergan schaffte er zudem mit dem Rekordergebnis von 12 348 Punkten den Sieg in der Mannschaftswertung vor »Pik-10« Buchholz (10 193 Punkte), »BSK von Fintel« Schneverdingen (9850 Punkte) und »Blanke 10« Laatzten (9086 Punkte). Tagesbeste Dame war Heide Ludolph vom Skatklub Waldkappeln.

Trotz sommerlicher Temperaturen hatten sich beim 5. Jubiläumsturnier des Skatklubs »Karo-Dame« Hannover weit über 100 Skatfreunde eingefunden. Erfolgreichster Klub war hier der Skatklub Linden, der nicht nur die Mannschaftswertung vor »Kreuz-10« Insel und »Blanke 10« Laatzten gewann, sondern mit Rainer Marhenke den zweiten Einzelsieger und mit Gisela Schmelzer die beste Dame des Turniers stellte. Bester Einzelspieler war Fritz Koppitz vom veransfaltenden Klub.

Bei der in Hehlen mit vier Serien ausgetragenen Endrunde um den LV 3-Pokal gab es eine denkbar knappe Entscheidung. Mit 16297 Punkten sicherte sich der Skatklub Herrenhausen mit Ewald Haarstik, Wolfgang Junge, Klaus Gorschlüter und Siegfried Bergan die begehrte Trophäe vor »Goldenes Gänseliesel« Göttingen (16 220 Punkte), »Hildesheimer Rose« (16 096 Punkte) und »Reinhardswald-Buben« Kassel (11 651 Punkte).

In einem offenen Jahresturnier sieht der Skatklub TuS Vahrenwald eine vielversprechende Möglichkeit, neue Mitglieder für den Einheitsskat zu gewinnen. So waren diesmal unter den 150 Teilnehmern wieder zahlreiche Skatfreunde, die noch keinem Verein angehören und durch Presseartikel zum Mitmachen ermuntert worden waren. Als beste Spieler entpuppten sich jedoch Verbandsmitglieder. Sieger wurde Herbert Bachor (»Hildesheimer Rose«, 3190 Punkte) vor Volker Freitag (»Wacholder« Soltau, 3071 Punkte) und Paul Schrader (»Himmelsthürer Buben« Hildesheim, 3006 Punkte). Und dann war da noch der Skatklub Herrenhausen, der auch nicht leer ausgehen wollte. Er sicherte sich den Mannschaftspokal mit 9424 Punkten, die von den Skatfreunden Ewald Haarstik, Wolfgang Junge, Siegfried Bergan und Jochen Reuter erspielt wurden, vor den »Himmelsthürer Buben« Hildesheim und der 2. Mannschaft vom Skatklub Herrenhausen. Beste Dame des Turniers war einmal mehr Olga Gerigk vom veranstaltenden Klub.

LV 4 nennt »runde« Zahlen

Osnabrück. Sehr zufrieden zeigt sich das LV 4-Präsidium über die Plazierungen seiner Nachwuchsskater beim 3. Deutschen Skatjugendtreffen. Immerhin belegte der 1. SC »Soester Börde« Soest den zweiten Platz hinter den spielstarken Berlinern. Auch in der Einzelwertung wußten die Jugendlichen des LV 4 zu überzeugen. So konnte der Soester Frank Gersmann einen stolzen dritten Platz für sich verbuchen. Den ersten Platz aber errang der »Haarbube« Chr. Jalowitzki aus Wippringsen. Als Betreuer war hier der LV 4-Jugendlei-

ter Egon Himler stets um das Wohl »seiner« Jugend bemüht.

Auch beim Soester-Börde-Pokal und beim Johannes-Fabian-Gedächtnisturnier belegten Jugendskater des LV 4 namhafte Plätze.

Mit Dietmar Rieping vom Skatklub »Karo-Bube« Beckum konnte LV 4-Präsident Curt



LV 4-Präsident Curt Bennemann und sein Stellvertreter Dieter Scheer (links) überreichen Skfrin. Albrecht einen Präsentkorb mit Wegzehrung für die Wanderung durch die kommenden Mitgliedsjahre.



Curt Bennemann (rechts) und Egon Himler (Mitte) begrüßen mit Dietmar Rieping das 300. Jugendmitglied des Landesverbandes 4.

Bennemann beim Turnier um den Soester-Börde-Pokal den 300. Jugendlichen in seinem Landesverband willkommen heißen. An die Stunde seines Beitritts erinnert eine Armbanduhr, die einen wohlgefüllten Präsentkorb zierte.

Zum etwa gleichen Zeitpunkt fand mit Skatfreundin A. Albrecht vom Skatklub »Herz Helene«, der in der Verbandsgruppe 45 Osnabrück seinen Sitz hat, das 5000. Mitglied Aufnahme in der LV 4-Kartei.

Da staunten alle

Osnabrück. Die Verbandsgruppe 45 veranstaltete am 24. August die Osnabrücker Stadtmeisterschaft, die in diesem Jahr ganz klar von zwei Klubs der Verbandsgruppe beherrscht wurde, wie die Ergebnisse zeigen.

Ganz besonders stolz war Junior E. Häde vom Skatklub »Alte Luschen« Osnabrück, der mit 5888 Punkten sogar alle Senioren des Teilnehmerfeldes souverän abhängte.

Die besten Ergebnisse:

Damen:

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. F. Lentz | 4680 Punkte |
| 2. L. Peters | 4573 Punkte |
| 3. E. Engel | 4240 Punkte |
- (sämtlich 1. Damen-Skatclub Osnabrück)

Herren:

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. K. Vinke | 5238 Punkte |
| 2. D. Scheer | 5038 Punkte |
| 3. W. Becker | 5020 Punkte |
- (sämtlich 1. Osnabrücker Skatclub)

Bayern – Skat

Nürnberg. Um die begehrten Fahrkarten zur »Deutschen« ging es bei den 17. Bayerischen Skateinzelmeisterschaften am 11. und 12. Juni in Hilpoltstein. Daß auch ein Vorsprung von nahezu 900 Punkten nach dem letzten Spiel des ersten Wettkampftages kein sicherer Garant für den Gewinn des Meistertitels ist, mußte Franz Festl vom Skatklub »Stechende Jungs« Anzing-Poing erfahren, der letztlich nach Georg Wieland von »Gut Blatt« Nürnberg mit dem zweiten Platz vorlieb nehmen mußte. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von zwei Punkten vor der Drittplacierten schob sich in der Damenmeisterschaft Carola Baumann, »Skatfreunde« Lohr, auf Platz 2. Den Titel entführte »Kreuz-Dame« Elke Legner nach Dorfmerkingen. Im Juniorenfeld war es besonders spannend. Hier gab es ab der vierten Serie einen erregenden Zweikampf zwischen Markus Stöhr, »Die Aischgründer« Neustadt, und Marion Liebscher, »Pik-Dame«

Nürnberg: Nach jedem Spiel wechselte die Führung! Zu guter Letzt war es Titelverteidiger Markus Stöhr, der sich mit einem knappen Vorsprung wiederum in die Siegerliste eintragen konnte.

Die besten Ergebnisse:

Herren:

- | | |
|--|---------------|
| 1. Georg Wieland,
»Gut Blatt« Nürnberg | 10 447 Punkte |
| 2. Franz Festl,
»Stechende Jungs« Anzing-Poing | 10 020 Punkte |
| 3. Dieter Hamaleser,
»Olympia 72« Würzburg | 9 914 Punkte |
| 4. Karl Ermark,
»Skatfreunde« Wallerstein | 9 835 Punkte |
| 5. Hans Beetz,
»Hohenlohe« Crailsheim | 9 525 Punkte |
| 6. Dietrich Kappe,
»Pik-Sieben« Oberkochen | 9 363 Punkte |
| 7. Werner Augsdörfer,
SC Georgensgmünd | 9 197 Punkte |
| 8. Roland Baumann,
»Skatfreunde« Schweinfurt | 9 159 Punkte |
| 9. Reinhard Schmiedel,
»Grand Hand« Rückersdorf | 9 140 Punkte |
| 10. Hans Spielmann,
SC Oettingen | 9 106 Punkte |

Damen:

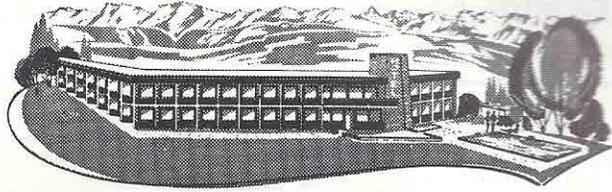
- | | |
|---|--------------|
| 1. Elke Legner,
»Kreuz-Dame« Dorfmerkingen | 9 373 Punkte |
| 2. Carola Baumann,
»Skatfreunde« Lohr | 9 167 Punkte |
| 3. Siegrid van Elsbergen,
Brunnthaler Null | 9 165 Punkte |
| 4. Uschi Kunz,
»Schneiderfrei« Utting | 9 164 Punkte |

Junioren:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Markus Stöhr,
»Die Aischgründer« Neustadt | 5 798 Punkte |
| 2. Marion Liebscher,
»Pik-Dame« Nürnberg | 5 742 Punkte |
| 3. Thomas Pichler,
»Herz-Bube« Veitshöchheim | 4 786 Punkte |

München. Bei der Südbayerischen Mannschaftsmeisterschaft der VG 80 siegte der Skatklub Brunnthaler Null in der Besetzung Banz – Bohnen – Behrens – Langner mit 19 041 Punkten vor »Fröhlichkeit« München (Rother – Drehlich – Preithner – Walzgott, 18 913 Punkte) und »Illerbuben« Kempten (Amthor – Augsten – Kresken – Forstenhauser, 18 755 Punkte).

Mammut- Preisskat



im **Hotel Lindenalpe**

Staufner Straße 20 · 8998 Lindenberg · Tel. (0 83 81) 20 28

In der Zeit vom 16. Oktober bis einschließlich 18. Dezember 1983
veranstalten wir jeweils wöchentlich

von Donnerstag bis Sonntag
4 Turniere
mit eigener Preisverteilung

von Sonntag bis Donnerstag
6 Turniere
mit eigener Preisverteilung

Preise je Turnier:

1. Preis: 7 Tage Urlaub für 2 Personen im Ferien-Appartement
 2. Preis: 3 Tage Urlaub für 2 Personen im Ferien-Appartement
 3. Preis: 1 Wochenende für 2 Personen im Ferien-Appartement
- Ferner weitere wertvolle Sachpreise je nach Beteiligung.

Die Ferien-Appartements bestehen aus Wohn-Schlafraum, Küche, Bad-WC, Balkon, kleiner Diele.
Zusätzlich sind jeweils Urlaubsaufenthalte für 2 Personen im Ferien-Appartement zu gewinnen
für die Sieger aus den Turnieren

von Donnerstag bis Sonntag

1. Preis: 14 Tage
2. Preis: 7 Tage
3. Preis: 3 Tage

von Sonntag bis Donnerstag

1. Preis: 21 Tage
2. Preis: 14 Tage
3. Preis: 7 Tage

Außerdem stiftet das »Hotel Lindenalpe« für die aus dem Gesamtturnier vom 16. Oktober bis
einschließlich 18. Dezember 1983 hervorgehenden Gesamtsieger folgende Urlaubsaufenthalte für
jeweils 2 Personen im Ferien-Appartement:

1. Preis: 5 × 14 Tage · 2. Preis: 3 × 14 Tage · 3. Preis: 1 × 14 Tage

Das Startgeld einschließlich Kartengeld für jedes Turnier beträgt DM 13,-.
Je Spiel werden DM 0,20 erhoben.

Telefonische Anmeldung beim Veranstalter genügt.

Für Hin- und Rückfahrt stehen Sonderbusse zur Verfügung.

Übernachtung mit Frühstück im Doppelzimmer / Bad-WC
einschließlich Hin- und Rückfahrt

für die Turniere

von Donnerstag bis Sonntag
DM 119,-

für die Turniere

von Sonntag bis Donnerstag
DM 139,-

Einzelzimmer-Aufschlag DM 10,-

Die Preise für Fahrt und Unterbringung gelten auch für Begleitpersonen und Nichtspieler.

Veranstalter: »Hotel Lindenalpe«, 8998 Lindenberg

Lindenberg, im Länderdreieck Deutschland – Österreich – Schweiz, ist ein zentraler
Ausgangspunkt für Bergtouren im Oberallgäu und für Tagesausflüge zum Bodensee, in die
nahegelegene Schweiz, nach Österreich und Liechtenstein. Das Hotel Lindenalpe liegt nahe der
»Deutschen Alpenstraße« auf einer leichten Anhöhe mit Blick auf die Alpen.

Anmeldeschluß:
15. November 1983
Spätere Anmeldung nur
nach Anfrage

Skatfreunde Solingen warben Prominenz

Solingen. Der Bundestagsabgeordnete Bernd Wilz und Walter Freund, Vorsitzender der F.D.P.-Ratsfraktion und des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Solingen, wurden als Mitglieder für den DSkv gewonnen.

Beide Politiker versicherten, daß sie sich trotz ihrer vielfältigen Verpflichtungen bemühen wollen, regelmäßig an den Klubabenden der »Skatfreunde Solingen 72« teilzunehmen,

um sich im nächsten Jahr für die deutschen Meisterschaften zu qualifizieren.

Hamburger Meister

Hamburg. Die Skateinzelmeisterschaften der VG 20 brachten Siege für die Skatfreunde Schömenauer (»Alsterbuben«, 5069 Punkte) bei den Junioren, Leuthe (»Harmonia 80«, 9734 Punkte) bei den Damen und Luckau (»Alsterbuben«, 10 003 Punkte) bei den Herren.

Die aktuelle Skat-Aufgabe



Nr. 259

Für Anfänger

Mit

Kreuz-As, -10, -König,

Pik-As, -10, -König,

Herz-As, -10, -König,

Karo-As

hatte Mittelhand ein Blatt wie aus dem Bilderbuch erhalten. Klar, daß er hieraus einen Grand zu machen gedachte. Doch sein Gesicht wurde immer länger, denn Vorhand hielt beim Reizen fröhlich mit. Als auch bei 120 nicht eingepaßt wurde, holte Mittelhand mit 144 zum letzten Schlag aus. Aber auch die hatte Vorhand. Nachdem Mittelhand nunmehr paßte, sagte Vorhand feixend Grand Hand, Schneider, an. Er gewann das Spiel wie angekündigt.

Welche Karten führte Vorhand?

Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

Auflösung der Skataufgabe Nr. 258

Null ouvert ist an und für sich für die Gegenspieler das leichteste Spiel, weil durch die offen ausgelegten Karten des Alleinspielers die Verteilung aller Karten bis auf die zwei Karten des Skats bekannt ist. Trotzdem wird es, besonders wenn ein Gegenspieler noch nicht über genügend Können verfügt, manchmal schwer sein, den unfehlbaren Weg zum Sieg zu finden.

In diesem Fall hat der Alleinspieler durchaus berechtigt Kreuz-As gedrückt, nachdem Vorhand erst bei 24 gepaßt hat, möglicherweise also ein Kreuzspiel mit den vier Gegenkarten in Kreuz spielen wollte:

Vorhand kann sich sofort ausrechnen, daß der Alleinspieler verlieren mußte, da für die zwei unbekannteren Karten des Skats nur drei Karten in Betracht kamen:

1. Kreuz-As, da mit Kreuz-König, -Bube oder -10 bei Hinterhand der Null ouvert unverlierbar gewesen wäre;
2. Pik-Dame, die einzige Pik-Karte, die Vorhand außer der 7 fehlte und
3. Karo-König, der Hinterhand ebenso wie die beiden anfangs genannten Karten beim Null ouvert gestört hätte.

Für Mittelhand gab es wesentlich mehr Möglichkeiten, nämlich: Kreuz-As, alle Karten von Pik außer 7 und 8, Karo-As und -Dame. Er

konnte sich nur darauf verlassen, daß sein Partner nur deswegen ausspielte, weil er eine Gewinnchance sah.

Erster Stich:

V. Kreuz-Dame, M. Kreuz-Bube, H. Kreuz-9.

Mittelhand hatte diesen Stich nicht übernommen, da er befürchtete, daß Vorhand noch Kreuz-As führte; dabei hätte er doch Vorhand Gelegenheit geben können, durch Anspielen

der Herz-Farbe diese unangenehme Karte abzuwerfen.

Nun mußte Vorhand Karo-8 anspielen, weil er damit die letzte Möglichkeit hatte, seinen Partner ans Spiel zu bringen, falls Karo-König im Skat lag.

Im weiteren Verlauf des Spiels zog Mittelhand seine vier Herz- und die beiden Kreuz-Karten und gab seinem Mitspieler die Möglichkeit, alle sechs Karten in Pik abzuwerfen.

Veranstaltungen

9. Oktober 1983

9. Moislinger Meisterschaften im »Gemeinschaftshaus Lübeck-Moisling«, Niendorfer Straße, 2400 Lübeck-Moisling – Beginn: 10 Uhr

Deutscher Städte-Pokal im »Schützenhaus« in 6600 Saarbrücken – Beginn: 10 Uhr

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften des LV 7 in 7831 Nimburg bei Freiburg i. Br.

2. Bergisch Gladbacher Stadtmeisterschaft im Schulzentrum »Saaler Mühle«, 5060 Bensberg – Beginn: 14 Uhr

3. offene Delmenhorster Stadtmeisterschaften in der »Delmeburg«, 2970 Delmenhorst – Beginn: 15 Uhr

15./16. Oktober 1983

4. Grenzland-Turnier des Skatklubs »Wilder Kaiser« Kufstein (Tirol)

16. Oktober 1983

2. Herbert Görlich-Gedächtnisturnier (Ausschreibung in diesem Heft)

5. offene Taunussteiner Stadtmeisterschaft in der »Stadthalle«, 6204 Taunusstein-Neuhof – Beginn: 15 Uhr

2. Süderelbe-Pokalturnier im »Landhaus Jägerhof«, Ehestorfer Heuweg 14, 2104 Hamburg-Hausbruch – Beginn: 14.30 Uhr

Auf geht's zum Kurpfalzpokal 1983

Der Skatclub 70 Brühl veranstaltet auch in diesem Jahr wieder ein Skatturnier nur für Jugendliche.

Tag: 29. Oktober 1983 (Samstag).
Ort: Sporthalle der Schillerschule, Ormessonstraße 1, 6831 Brühl.

Beginn: 14.30 Uhr – 2mal 48 Spiele.
Startgeld: DM 6,-.
Ab 4. verlorenem Spiel DM 0,50.

5 Pokale für die besten Einzelspieler,
5 Pokale für die besten Mannschaften.
Pro Tisch ein Sachpreis.

Für die weitest angereiste Mannschaft DM 100,-, ferner für die zahlenmäßig stärkste Mannschaft DM 100,-.

Für anreisende Teilnehmer stehen kostenlose Unterkünfte zur Verfügung (Schlafsäcke mitbringen!).

Betreuerpreisskat je nach Beteiligung während der Spiele.

Weitere Auskünfte:
Werner Blau, Telefon (06 21) 81 39 52,
Hans Weinert, Telefon (0 62 02) 7 51 61.

2. offene Stadtmeisterschaft der Stadt Leverkusen

am 30. Oktober 1983 in der »Stadthalle«, Hitdorfer Str. 113, 5090 Leverkusen-Hitdorf

Schirmherr:

Oberbürgermeister
Wolfgang Obladen

Beginn: 14 Uhr – 2 × 48 Spiele.

Startgeld: DM 12.–.

Verlorenes Spiel DM 0,50.

1. Preis DM 500,- und Pokal der Stadt,
2. Preis DM 400,- und Pokal,
3. Preis DM 300,- und Pokal.

Pokal für die Damen-Stadtmeisterin,
weitere Pokale und wertvolle Sachpreise.

Große Tombola – 1. Preis ein Fernsehgerät.

Voranmeldung durch Startgeld-
überweisung auf das Konto 02050 42609
bei der Sparkasse Leverkusen
(BLZ 375 514 40).

Veranstalter:

Skatclub »Reizende Jungen« Leverkusen
(Autobahnabfahrt Leverkusen-Rheindorf.
Parkplätze an der Austragungsstätte.)

29./30. Oktober 1983

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 im
»Bürgerhaus«, 3000 Hannover-Letter –
Beginn am 1. Spieltag: 13 Uhr

30. Oktober 1983

Hansa-Linien-Turnier in der »Stadthalle«
in 4500 Osnabrück – Beginn: 10 Uhr

6. November 1983

Offene Baden-Badener Stadtmeisterschaft im
»Alten Bahnhof«, Langestraße,
7570 Baden-Baden – Beginn: 14 Uhr

2. offene Skatmeisterschaft des Fleckens
Brome im »Gasthaus Glupe«,
3127 Brome-Tülau – Beginn: 10 Uhr

Die angekündigte Stadtmeisterschaft von
Laatzen findet nicht statt.

13. November 1983

8. Brühler Stadtmeisterschaft im
»Schloßkeller-Restaurant – Haus Wetterstein«,
Kölnstraße 74, 5040 Brühl – Beginn: 15 Uhr

16. November 1983

2. Stadtmeisterschaft von Bad Münstereifel
im »Pfarrheim« in 5358 Bad Münstereifel-
Houwerath – Beginn: 15 Uhr

19. November 1983

3. großes Herbst-Skatturnier in Köln,
»Rennbahngaststätte«,
5000 Köln-Weidenpesch – Beginn: 15 Uhr

19./20. November 1983

Mannschaftsmeisterschaften des LV 6
in 6072 Dreieichenhain

2. offene Löninger Stadtmeisterschaften mit großem Preisskat

am 12. November 1983 im
Centralhof Breher,
4573 Lönningen in Oldenburg

Schirmherr:

Bürgermeister
Dr. h. c. Kurt Schmücker,
Bundesminister a. D.

Beginn: 1. Serie 14 Uhr – 2. Serie 16.30 Uhr:
Mannschafts- und Einzelwertung für
Damen, Herren und Jugendliche.

Wertvolle Pokale – Geld- und Sachpreise
nach Beteiligung.

Startgeld: DM 13,- einschließlich
Kartengeld für Senioren, DM 6,- für
Jugendliche.

Anmeldungen bis zum 6. November 1983
an Manfred Wegner, Birkenweg 45,
4573 Lönningen, Telefon (0 54 32) 6 38
(oder 20 77 d.), unter gleichzeitiger
Einzahlung des Startgeldes auf das Konto
Nr. 386-050 736 bei der Landessparkasse
Lönningen (BLZ 280 501 00).

Veranstalter:

Skatclub »Hasetal« Lönningen

2. Herbert-Görllich-Gedächtnis-Skatturnier

am 16. Oktober 1983 in den »Schultheiß-Festsälen«, Hasenheide 23/24, 1000 Berlin 61, unter der Schirmherrschaft von Günter König, Stadtrat für Jugend und Sport, und des Landesverbandes 1 Berlin.

Beginn: 1. Serie 9 Uhr – 2. Serie 11.20 Uhr.
2 × 48 Spiele – Startkartenausgabe bis 8.45 Uhr.

Damen-Mannschaftswertung (4 Spielerinnen),
Herren-Mannschaftswertung (4 Spieler/innen),
Jugend-Mannschaftswertung (4 Spieler/innen).
Einzelwertung für Damen, Herren und
Jugendliche aus den gemeldeten Mannschaften.
Keine Startmöglichkeit für Einzelspieler!

In die Wertung kommen 10 Herren-, 3 Damen-
und 3 Jugendmannschaften. In der
Einzelwertung stehen Pokale sowie viele gute
Sachpreise zur Verfügung.

Startgeld einschließlich Kartengeld:
Damen- und Herrenmannschaften DM 50,-,
Jugendmannschaften DM 25,-,
Verlorenes Spiel DM 0,50.
Keine ¼-Pfennig-Abrechnung.

Schriftliche Meldung der Mannschaften bis
zum 10. Oktober 1983 mit Vor- und Zunamen
der Spieler/innen, ggf. Vereinszugehörigkeit,
bei Jugendlichen auch Geburtsdatum, an
Dieter Augustowski, Fenchelweg 6,
1000 Berlin 47, unter gleichzeitiger Einzahlung
des Startgeldes auf das Konto der
Verbandsgruppe 1061 Berlin –
Kreuzberger Skatvereinsgemeinschaft –
Nr. 4419 45-102 beim PSchAmt Berlin-West
(BLZ 100 100 10).

Veranstalter:
Verbandsgruppe 1061 Berlin
(Kreuzberger Skatvereinsgemeinschaft)

Jubiläums-Skatturnier

20 Jahre Club der Rundschau-Skatfreunde Köln

Schirmherr: Dr. Heinrich Heinen

Termin: Sonntag, 27. November 1983

Beginn: 14 Uhr – 2 × 48 Spiele.
Startkartenausgabe nur bis 13.30 Uhr.

Ort: »Kolpinghaus« Fröbelstraße 20,
5000 Köln 30 (Ehrenfeld).

Startgeld: DM 12,-.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

Preise:

1. = DM 500,- und Pokal,
2. = DM 450,- und Pokal,
3. = DM 400,-, 4. = DM 350,-,
5. = DM 300,-, 6. = DM 250,-,
7. = DM 200,-, 8. = DM 150,-,
9. = DM 100,-, 10. = DM 100,-.

Weitere Geld- und Sachpreise sowie Pokale
je nach Beteiligung.

Da nur ca. 400 Plätze zur Verfügung stehen, wird dringend um Voranmeldung gebeten durch
Einzahlung des Startgeldes auf das Sonderkonto Kurt Schwentke, 5000 Köln 30,
beim Postscheckamt Köln (BLZ 370 100 50) Nr. 1547 30-504. Als Verwendungszweck bitte
»Rundschau-Club« angeben!

Meldesluß: 19. November 1983 (Datum des Poststempels)

Veranstalter:
Club der Rundschau-Skatfreunde Köln

3. Großes Herbst-Skatturnier in Köln

am Samstag, dem 19. November
1983, in der Rennbahngaststätte
in 5000 Köln-Weidenpesch,
Rennbahnstr./Ecke Scheibenstr.
(Straßenbahnlinien: 6, 9, 10, 12 bis
Scheibenstr.).

Zahlreiche Parkplätze am Haus.

Beginn: 15 Uhr – Einlaß: 13 Uhr –
2 x 48 Spiele.

Start- und Kartengeld: DM 13,-.
Verlorenes Spiel DM 0,50.

1. Preis DM 500,- und LUX-Filter-Pokal,
2. Preis DM 400,-, 3. Preis DM 300,-,
4. Preis DM 200,-, 5.-10. Preis je DM 100,-,

15 Präsentkörbe.

Sachpreise – Sonderpreise –
Überraschungen – Ehrenpreise.

Meldungen bis ½ Stunde vor
Veranstaltungsbeginn.

Für Voranmeldung und Einzahlung des
Startgeldes an Skfr. Franz Kölzer,
Hildebrandstraße 14, 5000 Köln 60,
Konto-Nr. 18 433 177 bei der
Stadtsparkasse Köln (BLZ 370 501 98),
sind wir dankbar.

Achtung: Unter den Teilnehmern, die ihr
Startgeld im Vorverkauf einzahlen, wird
ein Präsentkorb ausgelost.

Veranstalter:

Skatklub »Alt Mauenheim« Köln

20. November 1983

10. Erftstadt-Skatmeisterschaft in der
»Gottfried-Kinkel-Realschule«, Jahnstraße 1,
5042 Erftstadt Liblar – Beginn: 14.30 Uhr

Großes Skat-Turnier



am Mittwoch,
dem 16. November
(Buß- und Betttag)
Uhrzeit

Telefonisch erfragen unter
Nr. (0 24 54) 64 61

5138 Heinsberg-Straeten

Gaststätte Hamacher-Franken
Waldhufenstraße 89

Johann Franken zum Gedächtnis
dem bisher einzigen Deutschen Skatmeister aus
dem Kreis Heinsberg

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. Preis DM 500,- | 2. Preis DM 300,- |
| 3. Preis DM 100,- | 4. Preis DM 80,- |
| 5. Preis DM 70,- | 6. Preis DM 60,- |

7.-20. Preis

Präsentkörbe sowie Sachgegenstände

Damensonderpreis DM 50,-

Risikosonderpreis DM 50,-

für das höchste gewonnene Solospiel
ohne die meisten Spitzen

Gespielt werden 2 Serien à 48 Spiele.
Startgeld DM 12,-. Verlorenes Spiel DM 1,-.

Sie sind herzlich eingeladen!
Gut Blatt!

Skatclub »Schöppe Jong« Straeten

27. November 1983

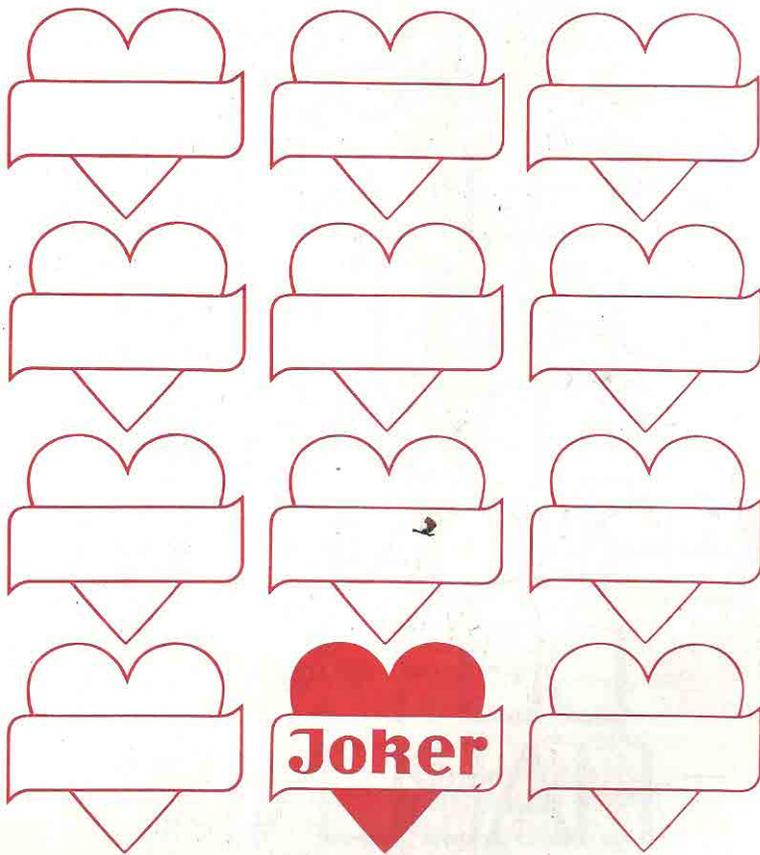
7. Hüggel-Pokalturnier im
»Gasthaus Thies – Gäste«,
Rheiner Landstraße 16, 4507 Hasbergen –
Beginn: 14.30 Uhr

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769 – 306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum
»SKAT Geschichte eines Spiels«
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in 7022 Leinfelden-Echterdingen 1
Grundschule Süd





WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1